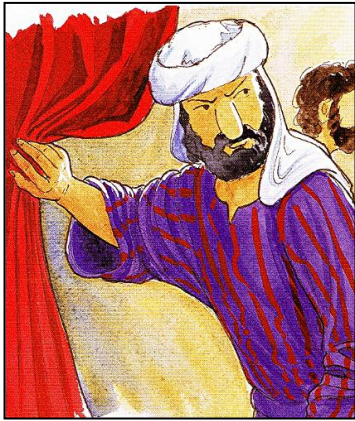




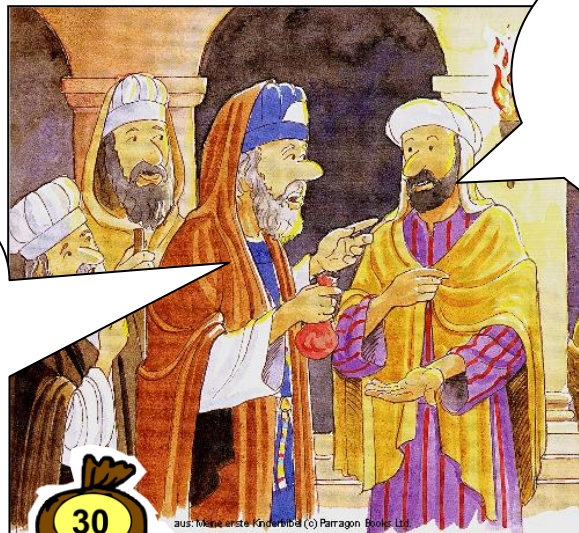
Die Hohenpriester sind neidisch auf Jesus. Deshalb wollen sie ihn gefangen nehmen. Wer ihn sieht, soll seinen Aufenthalt melden. Weil Jesus aber vielen Menschen hilft und sie tröstet, verraten sie ihn nicht. Oft genug hatten die Schriftgelehrten Jesus mit schwierigen Fragen in **eine Falle** locken oder ihn einfach umbringen wollen. Nie hat das geklappt. Deshalb bieten sie jetzt Geld an.



Als Jesus mit seinen Jüngern das Passahfest feiert, sagt er: „*Einer von euch wird mich verraten. Der mit mir den Bissen in die Schüssel taucht, der ist es.*“

Es ist Judas Iskariot. Danach geht Judas hinaus in die Nacht zu den Hohenpriestern und den Obersten der Juden.

Judas sieht die Chance, an Geld zu kommen. Er führt die Kasse und ist nicht immer ehrlich. So kommt es ihm auch nicht in den Sinn, wie gemein er handelt, wenn er Jesus verrät.



Ich könnte Euch sagen, wo er sich aufhält und euch zu ihm führen.

„Judas, diese 30 Silberstücke sind dein Lohn. Beeile dich. Bring uns diesen Jesus“



Was würdest du zu Judas sagen?

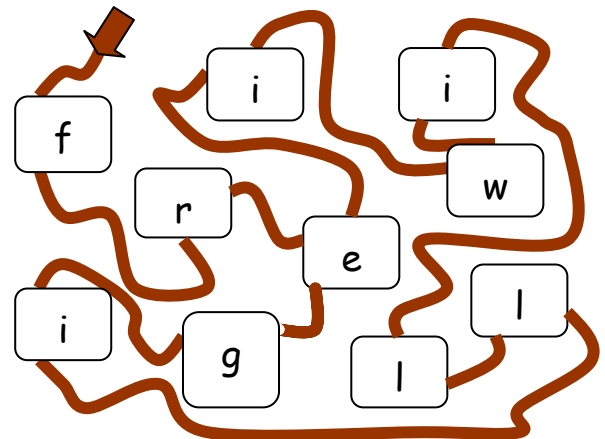


Während Jesus mit seinen Jüngern im Garten Gethsemane ist und betet, kommt Judas mit einer Schar bewaffneter Männer. Judas tritt vor, begrüßt Jesus mit einem Kuss. Das ist das Erkennungszeichen für die Gefangennahme von Jesus.

Aber Jesus weicht nicht aus. Er fragt: „Wen sucht ihr?“ Sie sagen: „Wir suchen Jesus“ und weichen zurück. Als Petrus einem Knecht mit dem Schwert ein Ohr abschlägt, heilt es Jesus wieder. Dann lässt sich Jesus binden und spricht: „Wenn ihr mich sucht, dann lasst meine Jünger gehen.“ Da fliehen die Jünger aus Angst. Nur Petrus folgt von Ferne.



Jesus ließ sich gefangen nehmen.



Als Judas Iskariot sieht, dass Jesus zum Tod verurteilt wird, bereut er es. Er bringt die 30 Silbermünzen zurück und spricht:

Die Obersten und Priester bezahlen von diesem „Blutgeld“ den Acker des Töpfers für einen Friedhof für die Fremden (Ausländer).

Judas Iskariot geht fort und erhängt sich.

